Quelle: SWP 31.01.1994

„Arbeitskreis Weltgerechtigkeit“ will nicht nur Mitleid wecken – Faire Preise für Erzeuger

„Gerechter Kaffee“ und individuelle Holztiere
Riesiger Andrang im neuen Langenauer Weltladen

Von unserem Mitarbeiter
Siegfried Gerlach

Langenau

„Wir wollen Lebensfreude vermitteln“, verdeutlichte Andreas Vögele als Sprecher des „Arbeitskreises Weltgerechtigkeit“ (WEGE) der evangelischen Kirche am Samstag bei der Eröffnung des ehrenamtlich betriebenen Weltladens in der Hindenburgstraße. Auf die Tränendrüse drücken und Mitleid bei den Kunden wecken wolle WEGE nicht, denn auch die Menschen in der Dritten Welt seien nicht unentwegt traurig. Geöffnet ist der Laden dienstags und freitags von 8.30 bis 12 und von 14.30 bis 18 Uhr sowie samstags von 8 bis 12.30 Uhr.

In Langenau haben ehrenamtliche Mitarbeiter der evangelischen Kirche am Samstag einen Weltladen eröffnet. SZ-Bild: Gerlach

Groß war das Interesse vornehmlich der Langenauer bei der Eröffnung. Oft war es schwierig, vor lauter Menschen den Weg zu den Regalen mit Lebensmitteln, Kunsthandwerk, Büchern und Broschüren zu finden. Kaffee, Tee, Kakao, Honig, Zucker, Schokolade und Bananen sind die Basis des Angebots, mit dem die kirchlichen Mitarbeiter schon seit fast sieben Jahren alle 14 Tage mit einem Stand auf dem Langenauer Wochenmarkt vertreten waren.

Erweitert wurde das Warenangebot um Kunsthandwerk wie Webwaren, Schmuck, Körbe, Taschen, Spielsachen, Lederwaren, Kerzen, Keramik, Gläser und vieles andere. Mit dem Welthandel will WEGE einen Einklang herstellen zwischen europäischen Ansprüchen und der Mentalität der Menschen in den Entwicklungsländern. Holztiere sehen beispielsweise nicht gleich aus, sondern sind traditionell und individuell geformt. Vögele: „Wir möchten die Leute nicht zu einer Arbeit zwingen, die nicht ihrer Mentalität entspricht.“

Den Laden-Betreibern, eine Gruppe von zehn bis zwanzig Hausfrauen, Berufstätigen und Studenten, geht es bei der Sache nicht nur um faire Preise für die Produzenten, sondern auch um die Förderung von sozialen und gesundheitlichen Projekten. Unterstützt werden beispielsweise Kindertagesstätten und eine Klinik in Managua (Nicaragua), in der ein Schwager eines früheren Langenauer Pfarrers als Arzt arbeitet.

Am Beispiel von Kaffee aus Nicaragua verdeutlicht die Gruppe, daß die „Mittelamerika GmbH“ für Kaffeebohnen einer Kooperative einen Solidaritätspreis von 120 Cent je Pfund gegenüber dem Weltmarktpreis von 70 Cent bezahlt. Für biologischen Anbau gebe es einen Aufschlag von 30 Prozent und weitere zehn Prozent für Entwicklungsprojekte. Im Vergleich zum normal gehandelten Kaffee erhalte der Kleinbauer das Zwei- bis Dreifache.

Der Weltladen bezieht die Waren von anerkannten Organisationen wie „Gepa“ (Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt), dem „Dritte-Welt-Partner Ravensburg“ oder anderen Weltläden. Bei indischen Tüchern arbeitet Langenau mit dem Ulmer Weltladen zusammen, der einen direkten Partner in Indien hat. „Der direkte Weg ist uns am liebsten“, betont Vögele, wenngleich für die meisten Produkte der Langenauer Laden zu klein sei. Der Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ werde so am besten verwirklicht. Es werde eine Alternative zu ungerechten Handelsstrukturen mit ihren Folgen wie Verschuldung, Landflucht und Umweltzerstörung geboten.

Zunächst streckt die evangelische Kirchengemeinde die Miete für den neu eröffneten Laden vor. So hat es der Kirchengemeinderat einstimmig beschlossen. Der Arbeitskreis sieht darin eine Bestätigung und Anerkennung seines bisherigen Engagements. Doch auch die ehrenamtlichen Betreiber haben selbst in die Tasche gegriffen und Waren vorfinanziert. Die Einrichtung stammt zum Teil ebenfalls aus Spenden.

„Information ist uns genauso wichtig wie Verkaufen“, betont Andreas Vögele. Der Verbraucher könne nun selbst entscheiden, ob er das Angebot nützen will. WEGE denkt auch an eine Zusammenarbeit mit anderen lokalen Gruppen, wie der Mosambik-Arbeitsgemeinschaft und Amnesty International.